

aber auch weit in die Karpathen selbst ein. In Schlesien (Alt Vater) und Siebenbürgen (Bucsecs etc.) finden sich Uebergänge zur Normalform.

Ein detailliertes Bild ihrer Verbreitung gedenke ich an anderer Stelle zu geben.

\* \* \*

#### *Minota obesa* (forma *Halmae* Apfelbeck).

*Hypnophila Halmae* Apf. (Glasnik zem. muz. Sarajevo 1906, p. 249) aus dem südlichen Bosnien ist eine Form der normalen *M. obesa*.

Mir lagen Typen dieser Form — vom Autor selbst herrührend — vor. Es sind große, breit gerundete Tiere mit kurzem, bzw. sehr rasch nach vorn verengtem Halsschild, dessen Fläche ziemlich flach punktiert und dessen Strichel sehr kurz sind.

Es ist der Typus der Karstländer, von Kärntner und Krainer Stücken übrigens nicht merklich verschiedenen und von der normalen *M. obesa* wohl kaum abzugrenzen.

\* \* \*

#### *Minota obesa nivalis* Apfelbeck.

*Hypnophila nivalis* Apf. (Glasnik zem. muz. Sarajevo, 1906, p. 249) aus dem Hochgebirge Süd-Bosniens wäre vielleicht die einzige europäische Minota-Form, die neben *M. obesa* als selbständige Art aufrecht erhalten werden könnte, wenn man neben ihren morphologischen Charakteren auch die Eigenart ihrer Verbreitung in Betracht zieht. Besser aber wird sie meines Erachtens als Rasse der *obesa* geführt.

Ich sah außer Typen — teilweise vom Autor direkt erhalten — noch weitere Stücke von Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Albanien.

Das Tier nähert sich hinsichtlich der Halsschildform stark der *Min. obesa impuncticollis* All. und der *Min. obesa carpathica* m., ist aber von beiden Rassen geographisch durch weite Areale der normalen *M. obesa* getrennt.

Der Halsschild ist relativ sehr lang, bis zum vorderen Drittel oder Viertel sehr breit, daselbst gewölbt abfallend, so daß seine Vorderecken von oben nicht sichtbar sind. Er ist auf ziemlich glattem Grunde meist sehr fein punktiert. Die Längsstrichel sind lang, von fast halber Halsschildlänge; sie laufen wie bei *Min. obesa impuncticollis* mit dem schiefen Halsschildseitenrande ziemlich parallel. Penis von dem der normalen *obesa* nicht wesentlich verschieden.

Das Tier lebt innerhalb des Verbreitungsgebietes der *M. obesa* (forma *Halmae* Apf.), scheint aber durch exklusiv hochalpines Vorkommen von dieser geschieden zu sein.

\* \* \*

#### *Hypnophila brunnea* Halbherr.

Die *Hypn. brunnea* Halbh. (Elenco sistem. d. Col. Valle Lagarina, Fasc. X, XXXIII Publ. Museo Civ. di Rovereto 1898, p. 4 et 34) vom Piano della Fugazza in Vallarsa ist laut freundlicher Mitteilung des Autors identisch mit *Orestia Electra* Gredl. (cf. Rivista Col. Ital. III, p. 84, 1909, und Aggiunte all' El. sist. Col. Valle Lag. XLV. Publ. Mus. Civ. Rovereto 1908, p. 34).

Sie ist im Catal. Col. Reitter, 2. ed., nicht ausgewiesen.

\* \* \*

### Vorläufiges Katalogbild der europäischen Minota-Formen

<i>Minota obesa</i> Waltl 1839.	Mont. Eur. med.
<i>caricis</i> Märkel 1847.	
<i>ovoides</i> All. 1859.	
(fa.) <i>Halmae</i> Apfelb. 1906.	Karst.
var. (loc.) <i>minima</i> Hktg. 1912.	Mte Viso.
subsp. <i>impuncticollis</i> All. 1860.	
	Pyr., Mont. Gall.
subsp. <i>carpathica</i> Hktg. 1912.	Mont. Hung.
subsp. <i>nivalis</i> Apfelb. 1906.	
	Mont. Bosn., Herzeg., Montenegr., Alban.

57. 89 „Parnassius“

### „Parnassiana“

V.

#### Zur Synopsis der asiatischen *Mnemosyne*.

Von *Felix Bryk* (Finnland).

(Fortsetzung.)

Die Männer der Wissenschaft werden mir verzeihen, daß ich ihre Schwächen als Laie aufzudecken wage; ich erkläre mich immun, da ich über das wenige, was ich berichte, im Klaren bin und nur aus Liebe zur Erkenntnis, nicht aber aus einer etwaigen Gehässigkeit die Wahrheit öffentlich denunziere. *Veritas odium parit*. So kommt nun: du frohlockender Frotzler, und du „veritabler“ Bewerter und du mit dem stechenden Stachel, ich fürchte Euch nicht; ich sitze sattelfest. Der rebellische Revisionist wird uns doch allen gerecht!!! Die Objektivität siegt.

Es würde zu weit führen, alle parnassischen Aderverlaufsaberrationen hier anzuführen; wer von den Lesern dafür Interesse hat, den verweise ich auf jenes Kapitel meines demnächst erscheinenden Werkes, worin ich unter anderem auch eine sehr schöne Apolliform, die ab. ven. *Seitzi* m., beschreibe.

Die ab. *Enderleini*, *Bosniackii* und *Rebeli* zähle ich zu den metathetischen Gäderabweichungen, da ihr Wesen auf Verschiebung der Adern beruht.

Die ab. *Spuleri* gehört schon zu einer anderen Kategorie, da sie das parnassische Adersystem um einen verloren gegangenen Radius bereichert. Ich nenne diese Art von Aderaberrationen eine multiplikatorische. Zu dieser gehört noch z. B. die ab. ven. *Reuteri* (zu Ehren des unermüden Forschens Herrn Prof. Enzio Reuter [Helsingfors]), die ich zu meiner größten Freude bei einem ♀ des *Parnassius variabilis* aus Pamir unter einer Anzahl von Exemplaren, die mir Herr Sheljuzhko liebenswürdigst als Neujahrgeschenk übersandt hat, entdeckt habe. Bei diesem Tiere entspringt auf den Hinterflügeln unmittelbar hinter dem Diskus aus der ersten<sup>1)</sup> (?) Media (*Spuler*sche Ader III<sub>1</sub>) ein über-

<sup>1)</sup> In der Numerierung des Adersystems der Hinterflügel bin ich noch im Unklaren, da ich hier das Submarginalstadium noch nicht observiert habe; die ab. *Reuteri* scheint aber zu beweisen, daß Grote und Spuler sich auch hier geirrt haben. Doch ist dies nur eine Vermutung.

schüssiges Aderfragment. Diesen Fall (aber nur asymmetrisch auf der linken Hinterflügelseite) konnte ich auch bei dem einen ♀ von *Parn. Mnemosyne* aus Armenien, das ich bei der Besprechung der asiatischen Formen erwähnen werde, feststellen. Das überschüssige Fragment entspringt hier nicht aus der Media direkt, sondern aus der Querader des Diskus, wie mir ein gleicher aber auf beiden Hinterflügeln symmetrisch ausgebildeter Fall bei einem ♂ von *Parn. nomion* forma *virgo* Schauf., das ich ebenfalls der Güte des Herrn Sheljuzhko verdanke, vorliegt. Analog zur ab. *Bośniacki* ist diese Aderverlaufsart ein metathetischer Zustand der ab. Reuteri und soll ab. ven. *Reuterides* m. heißen. Will man nun auch diesen Fall auf der Visitenkarte jener armenischen *Mnemosyne* etikettiert haben, so wäre ab. *Reuterides* m. zu schreiben.

2

(Fortsetzung folgt.)

57. 13 (4)

### Protura.

Dr. Dampf berichtet in den Schrift. physik.-ökon. Ges. Königsberg, Jahrg. 52 p. 278 über den ersten Fund ostpreussischer Vertreter dieser neuen Insektenordnung, und zwar hat er denselben im Oktober gemacht unter der Rinde von Kiefern (entgegen Angaben anderer, wonach die Tierchen in feuchter Erde und Moos leben sollen). Daß sie unter der Rinde der Bäume sich aufhalten, kann auch ich bestätigen. Vor mehreren Jahren bezog ich im Spätherbst aus Sachsen in größeren Mengen Puppen von *Carpocapsa pomonella*. Die Gespinste befanden sich unter der Borke von Apfelbäumen; beim sorgsam Abheben der Rindenstückchen kamen die winzigen, weißen Geschöpfe zum Vorschein, die sich zu verbergen trachteten. Interessiert beobachtete ich ihr Gebaren, doch unterließ ich es leider, sie zu fangen, was mit einem Pinsel nicht so schwierig gewesen wäre. Damit ist also auch ihr Vorkommen für Sachsen festgestellt. Eben meldet R. S. Bagnall die ersten Funde in England (Northumberland und Durham), sodaß wir nun die Protura aus folgenden Ländern kennen: England (Northumberland, Durham), Deutschland (Ostpreußen, Sachsen, Oberbayern, Elsaß), Oesterreich (Tirol), Italien (Piemont, Ligurien, Toskana), Rußland (Finnland und Baltische Provinzen), Norwegen. Es ist mithin anzunehmen, daß sie über ganz Europa verbreitet sind, ihrer Kleinheit und Unscheinbarkeit wegen aber den Sammlern bisher entgangen sind. Ihr Aufenthalt unter der Rinde schließt ihr Leben im Moos nicht aus, meines Erachtens dürften sich die Tierchen bereits ins Winterquartier zurückgezogen haben, denn die Funde unter der Rinde wurden im Herbst gemacht, Bagnall fand seinen Acerentomon (*affinis* n. sp.) unter einem Holzstoß an einem Straßenbord in Gesellschaft einer *Paupopus*-Kolonie im Mai, also zu einer Zeit, da die Protura ihr Winterquartier bereits verlassen haben dürften.

M. Rühl.

### Entomologische Neuigkeiten.

Unter den Insekten gibt es besonders Dipterenlarven, die sich ganz eigenartigen Lebensbedingungen angepaßt haben. So *Ephydra alkalina* im Owens Lake in Südkalifornien. 100 Liter Wasser dieses Sees enthalten nicht weniger als 6360,25 g feste Substanz (644,87 g Kaliumsulfat, 929,07 g Natriumsulfat, 2440,80 g Natriumkarbonat, 2328,30 g Natriumchlorid, 17,21 g Kieselsäure). Infolge dessen ist seine Organismenwelt auf eine Alge, mehrere Infusorien und Copepoden beschränkt. Die Larven der ihm eigenen Fliege werden aber in so ungeheuren Mengen in dem Wasser angetroffen, daß die Eingeborenen sie mit Körben sammeln, trocknen und als Mehl verbacken.

Nach Jensen beherbergt die Verdauungsflüssigkeit der Nepentheskannen einige für sie charakteristische Fliegenlarven (3 Culiciden, 1 Phoride, 1 Anthomyie). Diese scheiden ein Antiferment gegen die auflösenden Stoffe der Pflanze ab, während die Antifermentbildung bei nahe verwandten Arten, die noch in gewöhnlichem Wasser leben, unterbleibt.

Beim Oeffnen von Blechgefäßen mit aus Deutsch-Südwestafrika eingetroffenen, in Formol konservierten Herero- und Hottentottenköpfen kamen eine Menge kleiner Fliegen heraus, während in der Konservierungsflüssigkeit sich in Anzahl lebende Larven befanden; diese lebten sogar weiter, als sie mit reinem Formol übergossen wurden. Es handelte sich um *Drosophila rubrostriata*.

In den Kreideschichten Colorados ist eine Homoptere gefunden worden (*Petropterion* n. g. *mirandum* n. sp.). Sie ist die älteste amerikanische Wanze dieser Gruppe.

### Berichtigung.

In Nr. 11 der „*Soc. Ent.*“ hat sich infolge eines Versehens eine Verwechslung hineingeschlichen. „Schon aus diesem Grunde darf *Parnassius imperator* Obthr.“ soll es heißen anstatt *princeps*, der doch nur eine Rasse von *charltonius* ist und daher gleiche Abdominaltaschen trägt. Auch in Nr. 10 (Fußnote 2) soll es anstatt XIV. Jahrh. Anfang des XV. Jahrh. („*quatrocento*“) heißen. Das Bild (eine Predella) stellt eine Episode aus dem Leben des heil. Nicolo dar. Ich zog es in die Zeit von Pesellino und Fra Filippo Lippi. Geheimrat Bode schreibt es Massacio (resp. einem seiner Genossen) zu. Bilder von Massacio, der noch auf Michel Angelo und Rafael Einfluß übte, gehören überhaupt zu den größten Seltenheiten der Erde.

Myllykyli, 4. Juni 1912.

F. Bryk.

### Neu eingelaufene Preislisten.

Ernst A. Böttcher: Nr. 94 D. T. 1 Utensilien für Naturaliensammler. T. 1 Utensilien für Entomologie.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: ["Parnassiana" 61-62](#)